

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:
Giulianova Calcio 2-2 (5:6 n.E.) Barletta 1922, 26.3.2025

Nun war es also so weit. Das Rückspiel zweier echter Giganten des italienischen Amateurfußballs stand an. Über die Rahmenbedingungen haben wir ja bereits ausführlich in unserem Vorbericht geschrieben. Nachzutragen gilt es noch den Weg in dieses Halbfinale. Es mussten beide unterschiedlich spielstarke Teams aus dem Weg räumen. Während der Gastgeber es mit Vasto, Celano, Renato Curi, Castelnuovo und Montespaccato zu tun bekam waren die Gegner von Barletta schon etwas fordernder. Beide Teams aus Bisceglie, Canosa, Polimnia und zu guter Letzt das spielstarke Galatina standen auf dem Weg ins Finale zu Teramo auf der Abschlusliste der Südtaliener. Aber nicht mit der Lanze, so wie auf den Freikarten des Vereins abgebildet!

Bevor sich das Stadion hier mit inoffiziell gut 3.000 Zuschauern füllte, musste man sich um Karten redlich bemühen und sämtliche Arbeitstermine dem Spiel unterordnen. Verrückt, aber es ist in Italien leider so, das man in den Amateurligen bei besonderen Spielen gerne bis zu zwei Tage vor dem Spiel wartet und dann entscheidet wie viele und ob man überhaupt ein Spiel besuchen darf. Die Zahl der Gästekarten und sonstige Auflagen sind beliebte Spielzeuge der Questura, die alles macht um den Zuschauern den Stadionbesuch so schwer wie nur möglich zu machen. Leider ist die Behörde in Italien abseits der Profiligen nicht in der Lage Spiele mit großem Fanaufkommen zu organisieren, sondern versteckt sich hinter der Bürokratie der lokalen Ämter. Nur damit man versteht warum oftmals so viele Tribünen gesperrt sind oder Kapazitäten gesenkt werden, wo früher das zehnfache an Zuschauer an selber Stelle die Spiele ohne Probleme überlebten. Am Beispiel von Giulianova sah man wie mit eigenen Augen wie unfähig und dilettantisch die Behörde handeln kann. Lieber steckt man 500 Gästefans in einen viel zu kleinen Sektor mit keinerlei Fluchtwegen oder ähnliches, anstatt sie daneben auf der seit 10 Jahren gesperrten Gästetribüne unterzubringen. Italien muss man live erleben, um deren eigentliche Problematik zu verstehen. Hier darf man nicht dem Glauben verfallen und alles zu glauben, was die Massenmedien von sich geben. Natürlich ist es für ebendiese auch dort so, dass die Ultras und generell der Fußballfan für alles der Sündenbock ist.

All das war aber mit dem Anpfiff vergessen. Es folgten 90 Minuten, die einem Thriller bedenkenlos das Wasser reichen konnten. Der Gastgeber begann stark und war in allen Belangen überlegen. Bereits nach 14 Minuten explodierte der Hexenkessel, als Giulianova mit einem Abschluss aus der Distanz durch Donatangelo in Führung ging. Nur fünf Minuten später, die Jubelchöre waren noch frisch, war es Carbonelli, der in der 19. Minute mit einer herrlichen Einzelaktion an zwei Verteidigern vorbeizog und dann den Ball unhaltbar an Starapoli vorbeischoß. Einsetzender Regen kühlte die Gemüter wieder etwas ab, jedoch wurde es mit Verlauf zwischen den Beinen der Spieler immer hektischer. Viele versteckte Fouls und Rangeleien erregten nicht nur den Unmut der Zuschauer. Es folgten mehrere Rudelbildungen, wobei der Schiedsrichter hier nie ernsthaft durchgriff. Es war aber auch von den Spielern beider Lager äußerst unsportlich und mehr als unnötig so oft und immer wieder nachzulegen. Je öfter dies vor der ersten Halbzeit passierte desto ruhiger wurde es im Stadion. Man wunderte sich nur mehr über diese Menge an Unsportlichkeiten beider Mannschaften. Der Fair Play Gedanke war hier in keiner Sekunde vorhanden.

Wenn der Ball wieder rollte, dann war es Barletta, die im letzten Drittel vor dem Pausentee den Druck erhöhten. In der 42. Minute bot sich dem apulischen Klub erstmals die Gelegenheit, das Spiel wieder spannend zu machen. Boccanera verlor nach einer Flanke die Kontrolle über den Ball und beim Versuch, ihn zurückzuerobern, foulte er seinen Gegenspieler. Dies führte zu einem von Strambelli verwandelten Elfmeter. Mit 2:1 ging es in die Kabine. Doch kaum waren die Streithähne in den Katakomben ein neuer Wickel. Die nächste Schlägerei unter den Spielern, diesmal war es ein Ordner der einen Gästespieler tätlich angriff..

Nachdem sich in der Pause wieder alle beruhigten konnte die zweite Hälfte beginnen. Wieder war es Giulianova, die mit einem Sturmangriff versuchten den Sack zuzumachen. Doch einer starken Mannschaftsleistung von Barletta war es geschuldet, dass diese nochmals rankamen. In der 64. Minute pfiff der Schiedsrichter zum Elfmeterpunkt, welchen Strambelli zum 2:2 verwertete. Nun war wieder alles offen. Es sollten bis zur 90. Minuten weitere Chancen auf beiden Seiten folgen, ehe man der Gewissheit eines Penaltyschiessen ins Auge sah.

Jenes war an Dramatik nicht mehr zu überbieten. Sah sich anfänglich Giulianova schon als sicherer Sieger so war es der Tormann von Barletta, der als der heroische Sieger des Abends gilt. Der erste Elfmeter von Barletta wurde von Bernaola verwandelt. Dann traf für Giulianova Donatangelo. Den zweiten Elfmeter für Barletta hielt der Tormann von Giulianova, die dank Giglio auf 2:1 erhöhten. Den dritten Elfmeter von Barletta hält Boccanera. Nun trafen auch die nächsten beiden Schützen. Beim fünften Elfer Spannung pur. Wenn der Ball rein geht, ist Giulianova im Finale. Der Tormann hielt und der nächste Elfer ging wieder rein. Barletta ist im Finale!!!!

Der Gästeblock war nun selbstverständlich außer Rand und Band, was sie aber sowieso schon seit ihrem Eintreffen waren. Auf der anderen Seite überwog zuerst die Trauer und der Frust über das verpasste Finale, ehe die Kurve den Spielern zu ihrer grandiosen Leistung gratulierten und ihnen den nötigen Applaus spendierte. Der Verein kann

nicht nur auf seine Mannschaft stolz sein, sondern auch auf seine Fans, den mit so einem Publikum im Rücken wird man auch in der Serie D für Aufsehen sorgen. Bis dahin gibt es hier noch viel zu tun, wobei hoffentlich auch die öffentliche Hand in Form des Bürgermeisters die Stadionproblematik etwas überdenkt und entsprechende Maßnahmen setzt...

Den Bericht und die vollständige Fotogalerie finden Sie demnächst auch auf unserer Homepage:
www.sportmagazin-unterwegs.at